

Abs	Neue Zürcher Zeitung (6.8.2007)	Welternährung (12 / 2012)	Abs
	Schauplatz Ghana <u>Staub und Spinnweb auf den Altären</u> (Thomas Vesper)	Kultur Staub und Spinnweben In Südghana verfallen die traditionellen Tempel der Aschanti, weil Priester fehlen und Betonbauten beliebter werden (Thomas Vesper)	
0	Die den Schutzgöttern geweihten Tempel im Ashanti-Reich waren in vorkolonialer Zeit punkto Baustil und Dekoration ein Vorbild für ganz Westafrika. Um den Bestand der wenigen noch erhaltenen Schreine im südlichen Ghana ist es allerdings schlecht bestellt.	Gold und Geschäftssinn begründeten den Aufstieg des südghanaischen Aschanti-Reiches , das sich bis zu seinem Untergang vor über einem Jahrhundert von der Elfenbeinküste bis nach Togo erstreckte. Geblieben sind Überreste der typischen Aschanti-Architektur, einst Vorbild in ganz Westafrika. Ein Streifzug durch die alte Kultur Afrikas.	0
		Wehrhaft gaben sich früher die Aschanti-Priester:	1
1	Darstellungen von Stöcke und Gewehre tragenden Priestern schmücken die Paneele an der getäfelten Eingangstür zum Dorfheiligtum von Samaan nahe der Ashanti-Hauptstadt Kumasi. An den weissen Gebäuden im Innenhof des aus Lehm errichteten Tempels,	Darstellungen von Stöcke und Gewehre tragenden Priestern schmücken die Paneele an der getäfelten Eingangstür zum Dorfheiligtum von Samaan nahe der ghanaischen Hauptstadt Kumasi. An den weißen Gebäuden im Innenhof des Lehmtempels,	
	der dem Flussgott Tano Kwadwo geweiht wurde, überziehen geometrische und florale Muster die rotgestrichenen Plinthen.	der dem Flussgott Tano Kwadwo geweiht wurde, überziehen geometrische und florale Muster die rot gestrichenen Plinthen.	
	Die wertvollsten Reliefs hat Koffi Ady, Herr über die Kultstätte von Samaan, zum Schutz gegen den Monsunregen mit einer Blechhülle versehen.	Die wertvollsten Reliefs hat Koffi Ady, Herr über die Kultstätte von Samaan, zum Schutz gegen den Monsunregen vorsorglich mit einer Blechhülle versehen. Aus gutem Grund:	2
	Heutzutage sei es sehr schwer,	Heutzutage sei es schwer,	
	begabte Handwerker zu finden, die den Tempelschmuck überhaupt noch restaurieren können,	begabte Handwerker zu finden, die den Tempelschmuck restaurieren können,	
	meint der Ashanti-Mann, darum habe man das Palmdach durch Blech ersetzt.	meint der Aschanti-Mann, darum habe man das traditionelle Palmdach durch haltbare Wellblechplatten ersetzt.	
2	Dann lenkt er seine Schritte zum wichtigsten Gebäude im Innenhof. Koffi Ady öffnet das Vorhängeschloss am Riegel der Holztür, die sich allen Bemühungen zum Trotz keinen Millimeter öffnen lässt. Er und sein Begleiter setzen schliesslich so lange ihr ganzes Körpergewicht ein,	Dann lenkt er seine Schritte zum wichtigsten Gebäude im Innenhof. Koffi Ady öffnet das Vorhängeschloss am Riegel der Holztür, die sich allen Bemühungen zum Trotz keinen Millimeter öffnen lässt. Er und sein Begleiter setzen ihr ganzes Körpergewicht ein,	
	bis die Tür mit herausgerissenen Angeln in den düsteren Raum kippt.	bis die Tür mit herausgerissenen Angeln in den Raum kippt.	
	Vermittler zwischen Mensch und Schöpfer		
3	Dicke Staubschichten und Spinnennetze überziehen Kalebassen, Kultobjekte und die hölzerne Statue des Flussgottes.	Staubschichten und Spinnennetze überziehen Kalebassen, Kultobjekte und die hölzerne Statue des Flussgottes.	
	Zeremonien haben dort schon lange keine mehr stattgefunden,	Zeremonien haben an diesem düsteren Ort schon lange nicht mehr stattgefunden.	
	seit dem Tod des letzten Okomfo, wie die Ashanti-Priester genannt werden,	Seit dem Tod des letzten Okomfo, wie die Aschanti-Priester beiderlei Geschlechts genannt werden,	
	ist der Schrein kaum noch benützt worden.	ist der Schrein verwaist.	

Abs	Neue Zürcher Zeitung (6.8.2007)	Welternährung (12 / 2012)	Abs
	Dieses Schicksal teilen im Ashanti-Land im Süden Ghanas zahlreiche Kultstätten, die den niederen Göttern der Naturreligion geweiht waren.	Dieses Schicksal teilen um Kumasi herum zahlreiche Kultstätten, die den niederen Göttern der Naturreligion geweiht sind.	
	Die Abosom, so heissen die Schutzgötter in der Ashanti-Sprache, gelten als Söhne der unnahbaren Schöpfergottheit Nyame und seiner Gemahlin Asaase. Den Sterblichen offenbaren sich diese kleinen Götter vor allem als Flüsse. Da Menschen Nyame persönlich niemals anrufen dürfen,	Die Abosom, so heißen die Schutzgötter in der Aschanti-Sprache, gelten als Abkömmlinge der unnahbaren Schöpfergottheit Nyame und seiner Gemahlin Asaase. Den Sterblichen offenbaren sich die kleinen Götter vor allem als Flüsse. Da Menschen Nyame niemals persönlich um etwas bitten dürfen,	
	wenden sie sich an die Abosom, denen die Dorfbewohner die gleiche Ehrerbietung entgegenbringen wie Älteren und den Dorfchefs.	wenden sie sich an die Abosom. Ihnen bringen die Dorfbewohner die gleiche Ehrerbietung entgegen wie Älteren und den Dorfchefs.	
		Auf der Unesco-Welterbeliste	
4	Portugiesische Missionare hatten berichtet,	Portugiesische Missionare hatten seit dem 16. Jahrhundert berichtet,	3
	dass in diesen Tempeln Priester einen Zauber aus Lehm, Perlen und Kaurimuscheln verfertigten; mit Bezug auf das portugiesische Wort feitiço (= künstlich, nachgemacht) nannten sie die Schreine Fetischhäuser. Dort suchte man in Notsituationen, etwa bei Krankheiten oder Missernte, den göttlichen Beistand. Dabei diente der Priester als Medium zwischen Gemeinde und Gottheit. Zeremonien, bei denen das Trommeln eine zentrale Rolle spielte, sorgten dafür, dass ihm neue Kräfte gegeben wurden und der angestrebte Zustand der Besessenheit durch den Schutzgott eintrat.	dass in diesen Tempeln Priester einen Zauber aus Lehm, Perlen und Kaurimuscheln verfertigten; mit Bezug auf das portugiesische Wort feitiço (künstlich, nachgemacht) nannten sie die Schreine Fetischhäuser. Dort suchte man in Notsituationen, etwa bei Krankheit oder Missernte, den göttlichen Beistand. Dabei diente der Priester als Medium zwischen Gemeinde und Gottheit. Zeremonien, bei denen das Trommeln eine zentrale Rolle spielte, sorgten dafür, dass ihm neue Kräfte gegeben wurden und der angestrebte Trancezustand eintrat.	
5	Die wenigen noch erhaltenen Heiligtümer in einem Dutzend Dörfer rund um Kumasi stehen seit den 1980er Jahren auf der Unesco-Welterbeliste.	Die wenigen erhaltenen Heiligtümer in einem Dutzend Dörfer rund um Kumasi stehen seit 1980 auf der Unesco-Welterbeliste.	4
	Sie stellen einzigartige Architektur- und Religionszeugnisse für einen 300-jährigen Zeitabschnitt vor der Kolonisierung dar.	Sie stellen einzigartige Architektur- und Religionszeugnisse für einen 300-jährigen Zeitabschnitt vor der Kolonisierung dar.	
		Über die Grenzen des Aschanti-Reiches hinaus hatten sich der Bau- und Dekorationsstil in weiten Teilen Westafrikas verbreitet.	
	Die nach einheitlichem Schema angelegten Schreine, die aus vier um einen Innenhof herum gruppierten Gebäuden bestehen, vermitteln eine Vorstellung von Pracht und Grösse der in Kumasi errichteten Stadtpaläste,	Die nach einheitlichem Schema angelegten Schreine aus vier um einen Innenhof herum gruppierten Gebäuden vermitteln eine Vorstellung von Pracht und Größe der Stadtpaläste.	
	die während des Krieges zwischen britischen Kolonialtruppen und dem Ashanti-Heer vollständig zerstört wurden.	Sie wurden während der Kriege zwischen den britischen Kolonialtruppen und dem Aschanti-Heer 1874 vollständig eingeäschert.	
	Weit über die Grenzen des Ashanti-Reiches hinaus hatte sich der Bau- und Dekorationsstil in weiten Teilen Westafrikas verbreitet.		
	Reiche Symbolsprache		
6	Obgleich sie alle nach dem gleichen Prinzip errichtet wurden, weisen die überwiegend auf das 19. Jahrhundert zurückgehenden Schreine im	Obgleich sie alle nach dem gleichen Prinzip errichtet wurden, weisen die überwiegend auf das 19. Jahrhundert zurückgehenden Schreine im	

Abs	Neue Zürcher Zeitung (6.8.2007)	Welternährung (12 / 2012)	Abs
	Detail eine erstaunliche Vielfalt auf. Zu den eindrucksvollsten Tempeln zählt Abirim,	Detail eine erstaunliche Vielfalt auf. Zu den eindrucksvollsten Tempeln zählt Abirim am nordöstlichen Stadtrand von Kumasi,	
	auch wenn dort nur noch der Altarraum erhalten ist.	auch wenn dort nur der Altarraum erhalten ist.	
	Mit schwarzer Patina überzogene Gefässe zeigen gekreuzte Krokodile mit drei Köpfen, acht Beinen und einem Schwanz. Das Motiv symbolisiert vermutlich die Abhängigkeit der Familienmitglieder, könnte jedoch auch die Erkenntnis verdeutlichen, dass Stammeskämpfe letztlich allen Beteiligten schaden. «Die Schlange erklimmt den Raffia-Baum» steht hingegen für Geradlinigkeit, Umsicht und Sorgfalt, da diese Palmenart einen dornenübersäten Stamm hat.	Mit schwarzer Patina überzogene Gefässe zeigen gekreuzte Krokodile mit drei Köpfen, acht Beinen und einem Schwanz. Das Motiv symbolisiert vermutlich die Abhängigkeit der Familienmitglieder. Es könnte jedoch auch die Erkenntnis verdeutlichen, dass Stammeskämpfe allen Beteiligten schaden. »Die Schlange erklimmt den Raffia-Baum«, steht hingegen für Geradlinigkeit, Umsicht und Sorgfalt.	
	Insgesamt besteht das Ashanti-Repertoire aus über hundert solcher Symbole, die man nicht nur auf den Kultgegenständen und an Schreinmauern findet.	Insgesamt besteht das Aschanti-Repertoire aus über 100 Symbolen.	
	Sie werden auch mit kleinen Stempeln auf den landestypischen Adinkra-Stoffen angebracht.	Sie werden mit Stempeln auf den landestypischen Adinkra-Stoffen angebracht.	
7	In jedem Symbol sind Sprichwörter und Redewendungen verschlüsselt. Der Mythologie nach haben die Schutzgötter sie persönlich den Priestern übermittelt. Allein mit einer treffenden Redewendung soll es ihnen bisweilen gelungen sein, einen Streit auf der Stelle zu schlichten. Das Wissen um die Bedeutung der traditionellen Symbole verschwindet jedoch allmählich. – Als besterhaltenes Fetischhaus gilt der Schutzgöttertempel im Dorf Bawjwiasi, sogar seine Verzierungen sind unversehrt. Über dem Eingang zum zentralen Kultraum verfertigten Handwerker ein «Zwergenschemel» genanntes, filigranes Holzornament auf den ovalen Lehmbögen. Um solche Kunstwerke in den feuchten Lehm zu schaffen, ist grosse Fingerfertigkeit und Erfahrung notwendig. Zunächst markierten die Handwerker mit Bambussplintern das Grundmuster. Die Linien wurden mit Gräsern verdickt und mit Lehmpaste bestrichen und dann so lange bearbeitet, bis die gewünschten Strukturen mit Farbe verziert werden konnten.	In jedem Symbol sind Sprichwörter und Redewendungen verschlüsselt. Der Mythologie nach haben die Schutzgötter sie persönlich den Priestern übermittelt. Allein mit einer treffenden Redewendung soll es ihnen bisweilen gelungen sein, einen Zwist auf der Stelle zu schlichten. Das Wissen um die Bedeutung der traditionellen Symbole verschwindet jedoch allmählich.	
	Schätze hinter Alltagskram		
8	Die einzige völlig erhaltene Eingangsfassade eines Ashanti-Schreines besitzt der Tempel in Adwenase.	Die einzige völlig erhaltene Eingangsfassade eines Aschanti-Schreines besitzt der Tempel in Adwenase, etwa elf Kilometer südlich der Stadt Ejisu.	5
	Sein Wandfeld zeigt Palmnüsse und ein riesiges Krokodil mit einem Fisch im Maul. Während in Asrimao eine kunstvoll gearbeitete Decke aus Palmzweigen in Fischgrätmuster erhalten ist, besticht der Tempel in Kenyasi durch meisterhaft	Sein Wandfeld zeigt Palmnüsse und ein riesiges Krokodil mit einem Fisch im Maul. Während in Asrimao eine kunstvoll gearbeitete Decke aus Palmzweigen in Fischgrätmuster erhalten ist, besticht der Tempel in Kenyasi durch meisterhaft	

Abs	Neue Zürcher Zeitung (6.8.2007)	Welternährung (12 / 2012)	Abs
	geschnitzte und vergoldete Fensterläden, die vielfarbig bemalt sind. Wer diese Meisterwerke heute aus der Nähe bewundern will, muss zunächst ein Sammelsurium an Möbeln, Holzbrettern und Haushaltsgeräten beiseiteräumen: Kenyasis Schutzgöttertempel dient einer Familie als Wohnstätte. –	geschnitzte und vergoldete Fensterläden, die vielfarbig bemalt sind. Wer diese Meisterwerke heute aus der Nähe bewundern will, muss zunächst ein Sammelsurium an Möbeln, Holzbrettern und Haushaltsgeräten beiseiteräumen. Kenyasis Schutzgöttertempel dient einer Familie als Wohnstätte.	
		Zum Souvenirshop umgewidmet	
	Mit dem Tod des Priesters, für den es keinen Nachfolger gibt, verlieren die Schreine in der Regel ihre ursprüngliche Funktion.	Mit dem Tod des Priesters, für den es keinen Nachfolger gibt, verlieren die Schreine in der Regel ihre ursprüngliche Funktion. Die Bewohner von Bodwease, deren Priester schon über 15 Jahre tot ist, wollen die Hoffnung auf einen Nachfolger nicht aufgeben und unterhalten bis heute den ehemaligen Wirkungsort mit großer Sorgfalt.	6
	Den noch bestehenden Tempeln ist mittlerweile eine Konkurrenz erwachsen: Moderne Kultanlagen aus Beton, Zement und industriell vorgefertigten Dekorationselementen, die an traditionelle Motive angelehnt sind, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.	Den noch bestehenden Tempeln ist mittlerweile eine Konkurrenz erwachsen: Moderne Kultanlagen aus Beton, Zement und industriell vorgefertigten Dekorationselementen, die an traditionelle Motive angelehnt sind, erfreuen sich seit einigen Jahrzehnten zunehmender Beliebtheit.	
	Schon Ende der 1960er Jahre hatten die Bewohner des Dorfes Bosore dem Tempel ihrer alteingesessenen Gottheit Tano Bobodwo den Rücken gekehrt.	Schon Ende der 1960er-Jahre hatten die Bewohner des Dorfes Bosore, das am südlichen Rand der Stadt Kenyasi liegt, der alteingesessenen Gottheit Tano Bobodwo den Rücken gekehrt.	7
	Statt des aus Lehm, Muscheln und Perlen bestehenden Zaubers	Wie der englische Ethnologe Michael Swithenbank in seiner Monografie über die Kultstätten vor knapp 50 Jahren berichtete,	
	schuf man dort einen Fetisch aus europäischen Kleidern, Rasierzeug, Zigaretten und einem Kassettenrekorder.	hatte man sich dort einen modernen Fetisch aus europäischen Kleidern, Rasierzeug, Zigaretten und einem Kassettenrekorder zugelegt.	
		Sich in Ghana zum Christentum zu bekennen, schließt nicht aus, dass man sich einen kleinen Gott der Naturreligion warmhält.	8
	An die Stelle des einstmals gemeinschaftlichen Bittgangs zu den niederen Göttern traten dort individuelle Hoffnungen auf persönlichen Wohlstand.	Hat ihn früher die Gemeinschaft angerufen, erhofft sich heute der Einzelne durch einen Bittgang persönlichen Wohlstand. Damit nicht genug:	
9	Immer stärker betätigen sich Priester heute als Exorzisten.	Immer stärker betätigen sich Priester als sogenannte Exorzisten.	
	Davon betroffen sind vor allem angeblich mit bösen Geistern paktierende Frauen, die für Todesfälle, Geldknappheit und Unwetter verantwortlich gemacht werden. Einen gründlicheren Bruch mit der Schutzgöttertradition kann man sich gar nicht vorstellen: Statt die gütigen Abosom um Beistand für das ganze Dorf zu bitten, kämpft der Priester jetzt auf Wunsch und im Interesse von Einzelnen gegen unheilbringende Mächte.	Davon betroffen sind vor allem angeblich mit bösen Geistern paktierende Frauen, die für Übel wie Todesfälle, Geldknappheit und Unwetter verantwortlich gemacht werden. Einen gründlicheren Bruch mit der Schutzgöttertradition kann man sich gar nicht vorstellen: Statt die gütigen Abosom um Beistand für das ganze Dorf zu bitten, kämpft der Priester jetzt auf Wunsch und im Interesse von Einzelnen gegen unheilbringende Mächte.	
10	Obwohl bis heute viele Ashanti ihren niederen	Obwohl bis heute viele Aschanti ihren Göttern	9

Abs	Neue Zürcher Zeitung (6.8.2007)	Welternährung (12 / 2012)	Abs
	Göttern die Treue halten, scheinen die Tage ihrer Kultstätten gezählt zu sein. Der völlig renovierte und unbeseeelt wirkende Tempel von Besease gibt einen Vorgeschmack: Als Schrein dient er schon lange nicht mehr –	die Treue halten, scheinen die Tage der Kultstätten gezählt. Der renovierte, aber unbeseeelt wirkende Tempel von Besease, etwa 20 Kilometer von Kumasi entfernt, gibt einen Vorgeschmack:	
	inzwischen hat man ihn wieder traditionell mit einem Palmdach gedeckt und zum Museum mit SnackBar und Souvenirshop umfunktioniert.	Inzwischen hat man ihn traditionell mit einem Palmdach gedeckt und zum Museum mit SnackBar und Souvenirshop umfunktioniert.	